

Daniel Gr.
16.04.2023

Und wieder so ein Berner Schildbürgerstreich. Frage mich schon lange, weshalb die Stromproduzenten nicht auf die Idee kommen, doch bei den Eigenheimbesitzern mal anzufragen, ob sie deren Hausdächer nicht für eigene Solaranlagen mieten können. Ich bin sicher, da wären viele dazu bereit. Und es müsste ja nicht jeweils ein Fantasiemietzins bezahlt werden, es ginge doch im Rahmen von 50:50 des Strompreises für Hausbesitzer und Stromproduzent. Ich weiss, eine völlig visionäre Idee, aber ich würde drauf wetten, so in 5 Jahren wird dies zur Diskussion kommen. Für mich ein weit gangbarer Weg als Naturflächen mit Solarpanels zuzubauen.,

|||
R. Wälchli
16.04.2023
@Daniel Gr.

Solaranlagen sind defizitär, die 13.07 Rappen wie die BKW im 1. Quartal für Solarstrom bezahlt sind nicht kostendeckend!

|||
Chris Rohrer
15.04.2023

Was im Artikel leider zu kurz kommt:

1. Es geht nicht um "Hobby vs. Solarstrom", sondern um "Naturschutzgebiet vs. Solarkraftwerk". Das Flughafengelände ist ein kantonal geschütztes Biotop ist, das geopfert werden soll. Segelflug und Naturschutzgebiet vertragen sich seit Jahrzehnten bestens, aber das Solarkraftwerk wäre das Ende des Biotops.

2. Leider wird das Thema "Greenwashing" nicht vertieft behandelt. Mit dem Verkauf von Solarstrom soll der Privatjet-Verkehr quersubventioniert werden. Der Flughafen hat ein Betriebsmodell, das viel zu viel kostet. Er möchte sein wie Zürich, mit ganztägig Zoll, Flugsicherung, Check-In, etc. (deshalb nennt er sich auch "Flughafen" und nicht "Flugplatz"). Aber nur einige wenige Privatjets brauchen das. All das kostet viel, und das Geld fehlt dann für Renovationen der Infrastruktur. Mit dem Solarkraftwerk soll das Geld reingeholt werden, um diese teuren Dienstleistungen, die einige wenige Privatjets benötigen, aufrecht zu halten. (Der Flughafen behauptet natürlich etwas anderes: Der Flugbetrieb sei selbsttragend, aber leider reiche es nicht für die Renovationen der Infrastruktur. Jeder KV Lehrling würde für so eine Behauptung aus dem Buchhaltungskurs geschmissen!) Dass 30% der Baukosten des Solarkraftwerks aus Geldern für die ökologische Stromwende finanziert werden soll, macht das höchst problematisch! Ebenso, dass die Konsumenten für Solarstrom mehr bezahlen, weil sie etwas für die Umwelt tun wollen.

|||
ZUMI
15.04.2023
@Chris Rohrer

Genau so ist es. Insofern muss ich dem lieben Herrn Charles Riesen in einem einzigen Punkt zustimmen. Hier geht es einzig und alleine um den shareholder value. Mit Geldern aus der PV-Anlage soll der Jet-Flugbetrieb des Flughafens quersubventioniert werden. Und das notabene auf einer der wertvollsten Trockenwiesen des Mittellandes. Liebe Politiker und Behörden. Wacht endlich auf. Dieses Projekt ist an Greenwashing nicht mehr zu überbieten.

|||

Samuel Lehmann
16.04.2023
@Chris Rohrer

Das mit dem kantonal geschützten Biotop ist falsch.

|||

Chris Rohrer
16.04.2023
@Samuel Lehmann

Doch, Inventar Nr. 2277.

|||

e. brand
16.04.2023
@Chris Rohrer

aber es wird nicht zerstört, sondern beschattet, was eine Änderung bewirken wird. das muss nicht schlechter sein, sondern verändernd, andere flora & fauna wird dominieren.

|||

Stefan Zlot
17.04.2023
@e. brand

Falls Sie sich wirklich dafür interessieren sollten, so werden Sie nicht darum herum kommen, sich von den Sachverständigen eines besseren belehren zu lassen. Schon nur die Tatsache, dass dieses Naturschutzgebiet, welches die entsprechenden Kriterien des Eidg. Natur- und Heimatschutzgesetzes spielend erfüllt, nicht losgelöst vom Gürbelauf, dem Selhofen Zopfen und den Aareauen betrachtet werden darf!

|||

Nicole Liechti
15.04.2023

Wir hätten so viele Dächer, in Privater wie in Öffentlicher Hand die man PVA bestücken könnte. Erst wenn dieses Potential ausgeschöpft ist, kann man solche grossen Anlagen auf die grüne Wiese stellen. Jetzt müssen die Segelflieger weg, dann die Rega.

|||

Chris Rohrer
15.04.2023
@Nicole Liechti

Sie haben völlig recht! Dass in der Schweiz die Dachziegel besser geschützt sind, als das Möslis als kantonales Naturschutzgebiet, ist bedenklich.

|||

Wälchli

15.04.2023

@Nicole Liechti

Nicht die Dachflächen sind das Problem, sondern die nicht kostendeckenden Einspeisevergütungen da der Solarstromforderer nicht bereit ist kostendeckende Preise für Solarstrom zu bezahlen. Bsp. 1. Quartal 2023, trotz Stromknappheit gibt es nur 13,07 Rappen bei der BKW. So kann man für den Verkauf nicht kostendeckend produzieren. Solarflächen rechnen sich einzig und alleine für die Selbstversorgung.

|||

Chris Rohrer

15.04.2023

@Wälchli

Herr Wälchli, wenn das Solarkraftwerk kommt, wird es für die privaten Solaranlagen nicht besser: Raten Sie mal, welchen Strom die BKW in ihr Netz aufnehmen wird, wenn von Frühling bis Herbst ein Überangebot herrscht - den von Wälchlis Dach, oder den des BKW-eigenen Werks?

|||

Mark Keller

15.04.2023

@Wälchli

Das ganze Modell mit den privaten PV-Anlagen die über Einspeisevergütungen finanziert werden (sollen), ist vollkommen überholt und veraltet, wenn man eine PV-Initiative im bereits verbauten Siedlungsgebiet lancieren will. Da braucht es ganz neue Denkansätze. Der Ansatz Einspeisevergütung ist dafür aber untauglich!

|||

Wälchli

15.04.2023

@Mark Keller

Dann sagen sie mir wie die privaten Solaranlagen kostendeckend entschädigt werden sollen! Noch wichtiger nach der Solardachpflicht für Neubauten.

|||

Matt Weber

15.04.2023

Totaler Blödsinn, diese Solaranlage. Ich drücke jedenfalls den Segelfliegern die Daumen!

|||

Peter 63

15.04.2023

Grünflächen zuzubauen solange die bereits überbauten Flächen / Dächer, wo bereits elektrische Anschlüsse bestehen, nicht genutzt sind, grenzt an fahrlässige Umweltzerstörung.

|||

Paul Weibel
15.04.2023

Baut doch die Dinger auf besteende Häuser. Ich kann mir vortstellen für die Natur ist so ein Spiegel die Hölle.

|||

M. Aebi
15.04.2023

Im Rahmen der grünen Energiewende einen unrentablen Flughafen mit Solarpanels am Leben zu erhalten kann es ja nicht sein.

|||

S. Tregarden
15.04.2023

Schon wirklich lächerlich, alle schreien nach grünen Strom, aber um diesen verfügbar zu machen stellen sich beteiligte dem ganzen entgegen. Wo fangen wir an, die Wende bei der Energieversorgung zu gewährleisten? Eben solche Projekte müssen durchgeführt werden, wenn wir auf erneuerbare Energien setzen wollen. Das schlimmste ist, dass man den Strom kaufen will, aber bei der Erzeugung sagt jeder „aber bitte nicht hier“ ja wo denn dann? Ein Umdenken muss früher oder später so oder so stattfinden. Wenn ich durch D fahre dann sehe ich oft solar- und windparks und die schreien heute schon das diese nicht ausreichend sind, in der schweiz kann man diese Parks auch sehen aber nur in Miniaturen, wenn wir uns dagegen stellen dann werden die Nutzer die Rechnung sicher im vollem Umfang tragen müssen und das wird teuer, erst recht wenn sich die elektromobilität durchsetzt. Aber machen wir dort weiter und diskutieren gute Initiativen kaputt. Wir haben es eben richtig gut drauf.

|||

Chr str
15.04.2023
@S. Tregarden

Zuerst vielleicht auf schon überbauten Grundstücken, sprich Dach-und Fasadenflächen!

|||

Wälchli
15.04.2023
@S. Tregarden

Dann beantworten sie mkr doch die Frage wenn sie schon behaupten alle schreien nach Grünem Strom, warum diese Schreienden nicht bereit sind kostendeckende Preise für Solarstrom zu zahlen! Ich benötige für meine Anlage aus 2013 22 Rappen nac Abzug der Einmalvergütung. 2013-2022 erhielt ich im Schnitt 10,2 Rappen. 1.Quartal 2023 13,07 Rappen! Wo sind nach ihnen die Schreienden nach Solarstrom die auch bereit sind kostendeckende Preise für die Solarstromproduktion zu bezahlen? Niergends, denn da herrscht

auf einmal Geiz ist Geil. Immer nur fordern auf Kosten anderer und nicht bereit sein die Kosten des geforderten zu bezahlen!

|||

A. Mathys

15.04.2023

@Chr str

In der besagten Zone ist eh ein Grossteil geteert und Betoniert, ob jetzt direkt angrenzend ein paar Panels stehen, macht da nicht mehr gross was aus. Grössere Anlagen müssen zeitgleich/zus. mit kleinen "Aufdach"-Anlagen realisiert werden, falls nicht Stroh aus dem Ausland importiert oder AKW's gebaut werden sollen.

|||

Urs Paul

15.04.2023

@A. Mathys

Sie kennen das Belpmoos nur wegen 'Patent Ochsner' und waren selber noch nie dort, gell.

|||

John Bachmann

15.04.2023

@Wälchli

Bei wievielen Beiträgen möchten Sie Ihre erfundene Geschichte noch darunterschreiben?

|||

Chris Rohrer

15.04.2023

@A. Mathys

Was Sie sagen könnte nicht falscher sein.

Das Flughafengelände ist ein kantonal geschütztes Biotop.

Zudem wird im Mösli im Winter kaum Strom produziert, denn zu oft herrscht Nebel. Ein Grund, dass die Skyworks zu Grunde ging, war ja, dass sie im Winter zu oft in Basel landen musste, was die Passagiere vergrämt hatte.

|||

A. Mathys

15.04.2023

@Urs Paul

Landebahnen, Hangars, Parkplätze, Trampolinhalle, Streethockeyfeld, Anfahrtsstrassen, Indztriegebäude... - Fragen?

|||

A. Mathys

15.04.2023

@Chris Rohrer

@ Chris Rohrer: Antwort siehe @ Urs Paul

|||
R. Wälchli
15.04.2023
@John Bachmann

Es ist nichts erfunden. Sie können die Unterlagen gerne überprüfen. Aber eben, nach ihnen scheint die Sonne ja gratis und somit muss ja aus ihrer Sicht Solarstrom gratis sein. Wieviel kWh produzieren sie und wieviel speisen sie ins Netz?

|||
Urs Paul
15.04.2023
@A. Mathys

Ja. Ist die andere Seite zur Gürbe auch zubetoniert? Dort ist der Segelflugplatz, welcher der Solaranlage weichen muss.

|||
sMeierli
16.04.2023
@Urs Paul

Und wem gehört der Segelflugplatz?

|||
M. Aebi
16.04.2023
@sMeierli

Belpmoos ist ein öffentlicher Flughafen, der gestützt auf eine Konzession von einer privaten AG betrieben wird. Im Unterschied zu einem Privatflugplatz kann die Betreiberin nicht einfach den Flugbetrieb auf der Hälfte des Areals einstellen.

|||
sMeierli
16.04.2023
@M. Aebi

Oh doch kann sie! Ist nirgends vorgeschrieben, dass der Flughafen Bern eine Graspiste betreiben oder Segelflugbetrieb ermöglichen muss!

|||
Kathrin Schröder
15.04.2023

Einfach nur lächerliche Zwängerei und Wichtigtuerei von Seiten Solar-/Antibelpmooslobby (dafür dann mit Auto nach Zürich, Basel oder Genf fahren und von da abfliegen). Wie wärs auch noch mit Solarpanels im Seeland? Da hätte es noch ein bisschen mehr Nebel!

|||

Ch. Gerber

15.04.2023

@Kathrin Schröder

Wer mit dem Auto zum Flughafen fährt, macht sich heutzutage doppelt lustig. Wir produzieren auf unserem Hausdach auch im Seeland schön Strom. Davon 30% im Winter. Es braucht eben für die Energiewende Photovoltaik auf Dächern, wie auch auf freiem Feld, da wo es möglich ist. Um seinem teuren Hobby zu frönen, gibt es genug kleinere Flugplätze.

|||

Chrigu B.

14.04.2023

Der Flughafen bei Bern ist nicht wirklich nötig. Die Geschichte beweist dies mehrmals. Der geplante Solarpark könnte für ein innovatives, nachhaltiges Projekt auf dem geschlossenen Flughafen genutzt werden. Die Solarenergie könnte mit einem Solar-Kart-Park erlebbar gemacht werden.

Spass bei Seite, die Segelfliegerei hat keine Zukunft genau wie der Solar-Kart-Park auch nicht.

Baut den Flughafen zurück, die Natur nimmt sich den freien Platz dankend zurück.

|||

Urs Muntwyler

14.04.2023

Die Solaranlage auf einem Segelfluggelände ist gelinde gesagt eine "Schnapsidee". Zwar kann man mit einer Solaranlage sicher mehr verdienen als mit Segelfliegern. Der Segelflug dient aber auch als Start für eine kostengünstige Karriere in die Aviatik und in die MINT Berufe. Die MINT Berufe kommen immer mehr unter die Räder. In Bern hat man wohl lieber Verwaltungsstellen und Bänker als Fachleute die sich in Technik auskennen. Dass der Flughafen nach x gescheiterten Ausbauprojekten nun auf Photovoltaik setzt, ist wohl der Anfang vom Ende des Flughafens. Die Bundesrats-Jets können auch von Grenchen und Payern aus starten. - Dass die BKW nach 30 Jahren Nichtstun in Sachen PV Freiflächen-Anlagen mit ihrem neuen Chef nun die Chance packt und die erstbeste Gelegenheit packt, wundert mich nicht. - Viel mehr wundert mich, dass die Stadt Bern und das EWB dem zuschauen. Die BKW hätte es in den vergangenen 30 und vor allem 10 Jahren in der Hand gehabt die Photovoltaik im Kanton Bern wirkungsvoll zu fördern.

|||

R. Wälchli

15.04.2023

@Urs Muntwyler

Warum ist die Photovoltaik in der Schweiz nicht weiter? Wir bisher den Produzenten kein kostendeckender Preis bezahlt wurde. Habe seit 2013 selbst so eine Geldvernichtungsanlage. Gestehungskosten nach Abzug der Einmalvergütung 22 Rappen, in Tat und Wahrheit 2013-2022 im Schnitt aber nur 10,2 Rappen erhalten und trotz Stromknappheit fürs 1. Quartal 2013 nur 13,07 Rappen. Der Solarstromeknspeisetarif muss endlich die Anlagenkosten decken!

|||

Stefan Zlot
15.04.2023
@Urs Muntwyler

Sehr geehrter Herr Professor

Ich danke Ihnen für Ihren Experten Kommentar! Im Artikels konnte weder auf die problematische Sachlage des Flugplatzes, noch auf die Komplexität des PVA Projektes eingegangen werden. Dass es hier nicht in erster Linie um Flughafen Standort versus "Hobby" Fliegerei geht, wird hoffentlich bei späterer Gelegenheit publik - und debattiert. Und last but not least sollte Verständnis dafür erwartet werden dürfen, falls sich ein 100jähriger Sportverein für sein Überleben engagiert!

|||

Michael Meienhofer
14.04.2023

Wer gegen die Solarenergie den Finger hebt, deren Saslonfähigkeit wird angezweifelt - hier ist es mal nicht ein gestörter Nachbar sondern ein Benutzer des Flugplatzes ! Natürlich kann man mit solchen Flächen auftrumpfen aber es müssen nicht unbedingt andere dafür ihre Betrieb einstellen oder neue Plätze suchen ; sonst dauern mich die Kühe , wenn wertvolles Weideland plötzlich als Minkraftwerk mehr hergibt als die Staatssubventionen einbringen....

|||

bejo
14.04.2023

Thun ist keine Alternative, die angrenzenden Wohnquartiere haben genug Lärm.

|||

Andreas Flury
14.04.2023

Nicht Solarenergie versus Segelflieger, sondern Solarenergie plus Segelflieger minus Linien/Charterflüge wäre die richtige Lösung.

|||

C. Meyer
14.04.2023

Ob die Solaranlage jemals kommt?

Gerüchten zufolge hat das BAZL (welche die Solaranlage bewilligen muss) aus den Medien vom Solar Projekt erfahren.

Ich als Aufsichtsbehörde wäre darüber zumindest erstaunt.

Kommt dazu, dass ich zumindest Fragezeichen habe, ob so viele Spiegel direkt an der Piste...

1. Bewilligungsfähig

2. Safe

3. Sinnvoll sind

|||

A. Mathys
15.04.2023
@C. Meyer

Du musst nur blendfreie Panels made in Thun verbauen - die Gefahr ist weg und die Wertschöpfung bleibt in der Region.

|||

sMeierli
15.04.2023
@C. Meyer

Wie sie selber schreiben...ein Gerücht. Somit absolut nichtssagend und höchstwahrscheinlich falsch.

|||

A. Mathys
15.04.2023
@sMeierli

Gerücht? Wenn die besagten Panels blenden würden, würde das Tiefbau-
/Nationalstrassenamt die montage den Autobahnlärmschutzwänden entlang sicher wie
schweitzweit zu sehen vornehmen.... Der Auftraggeber muss nur bereit sein den Preis für
gewünschte Eigenschaften/Qualitäten zu bezahlen und nicht "Geiz ist geil" walten lassen.

|||

Claudio Leiser
14.04.2023

wer kommt auf die idee auf einer grünfläche eine solaranlage zu bauen? dies nachdem noch
nicht einmal 10% der gebäude und infrastrukturbautrn solche anlagen verbaut haben,
unglaublich.

|||

Chr str
15.04.2023
@Claudio Leiser

Genau die gleiche Frage stelle ich mir auch! Einfach schlimm, was hier abgeht, jede Grünfläche zubetonieren oder abdecken, wir haben ja noch sehr viel Kulturland und die Landwirtschaft muss ja auch weg!

|||

Danilo Schlumpf
15.04.2023
@Claudio Leiser

Der Hauseigentümer Verband verhindert alles, was Solar auf Bauten anbelangt. Bürgerliche Politik halt.

|||

Alain Ryser
14.04.2023

Ich finde das unglaublich schade und sehr ignorant von Herrn Ryf & Co.

|||

sMeierli
15.04.2023
@Alain Ryser

Herr Ryf und Co. retten mit diesem Projekt den Standort Bern-Belp und führt diesen in eine sichere Zukunft. Denken Sie wirklich, dass ein Hobbyverein à la Segelflug einen Flughafen finanzieren kann?

|||

Alain Ryser
15.04.2023
@sMeierli

Dass Herr Ryf & Co auf Biegen und Brechen versuchen, sich mit anderen Einnahmequellen als mit ihrem Kerngeschäft, nämlich dem kommerziellen Betrieb des Flughafens, sich finanziell über Wasser zu halten, zeigt doch gerade, dass es nicht möglich ist, in Belp einen kommerziellen Flughafen kostendeckend zu betreiben. Soll der Solarstrom etwa zur Quersubventionierung des äusserst umweltschädlichen kommerziellen Linien- und Charterflugverkehrs verwendet werden? Das macht mir irgendwie schon diesen Anschein... Das beste wäre es, den Linien- und Charterflugverkehr in Belp sofort einzustellen und auf der bestehenden Betonpiste die Solaranlage zu montieren.

|||

Stefan Zlot
16.04.2023
@Alain Ryser

Dazu passt auch die Dissertation des Vorgängers von Herrn Ryf, Mathias Gantenbein!

|||

sMeierli
16.04.2023

@Alain Ryser

Nur so nebenbei...auch ein Flughafen Zürich kann nicht nur allein vom Kerngeschäft Aviatik überleben! Aber ein Shopping Komplex wie in Zürich würde in Belp absolut keinen Sinn machen. Deshalb von mir ein grosses Lob an Herrn Ryf und Co. für Ihre Weitsicht und ihren Mut.

|||

sMeierli

16.04.2023

@Stefan Zlot

Hat damit absolut nichts zu tun...hätten Sie nur einmal mit ihm gesprochen, würden Sie seine Beweggründe kennen.

|||

Samuel Lehmann

14.04.2023

Wenn zu wählen ist zwischen Hobbyfliegerei und Solarenergie: ist es so falsch, sich für neue Energieformen zu entscheiden? Umso mehr, als Thun offenbar eine Alternative bietet und erst noch weniger Nebel hat.

|||

Ruedi1Keller

14.04.2023

@Samuel Lehmann

Genau. Zumal das Segelfliegen ja einen Schleppflug mit einem Motorflugzeug voraussetzt welches man von Belp bis Köniz hören muss.

|||

Alain Ryser

14.04.2023

@Samuel Lehmann

Genau Sie sagen es.. Nebel ist alles andere als ideal für Solarpanels. Das Solarprojekt ist schlicht eine Zwängerei.

|||

Chris Rohrer

15.04.2023

@Samuel Lehmann

Es geht nicht um Segelflug vs. Solarstrom. Es geht um ein kantonal geschütztes Biotop vs. Solarstrom (dies wird im Artikel leider nicht erwähnt).

Warum sollen Grünflächen überbaut werden, wenn noch so viele gute Dächer leer sind?

|||

Samuel Lehmann

16.04.2023
@Chris Rohrer

Das ist kein kantonal geschütztes Biotop. Diese Aussage ist falsch.

|||
Ruedi1Keller
14.04.2023

Bravo & Merci! Wir Anwohner sind dankbar für jede Piper oder Cessna die nicht mehr in Belp startet! Es ist zuviel Lärm und Abgas für das Vergnügen eines Einzelnen.

|||
Mark Keller
14.04.2023
@Ruedi1Keller

Aha... wie lange mussten Sie denn diesen "Lärm" ertragen, und wie lange war die Segelfluggruppe auf dem Belpmoos heimisch. Wir als Anwohner, würde es wohl besser treffen.

|||
Dario Vignola
14.04.2023
@Ruedi1Keller

Wieso wohnen Sie dann dort? Die Flieger flogen schon bevor Sie dort waren.

|||
Ruedi1Keller
14.04.2023
@Dario Vignola

„ich war schon vorher da“ ist natürlich immer ein gutes Argument, ausser man ist nicht mehr im Vorschulalter :-)

Die Schleppflugzeuge terrorisieren einen Grossraum um Bern, viele werden sich daher freuen.

|||
Ruedi1Keller
14.04.2023
@Mark Keller

Ich: 42 Jahre. Wie lange die Segelflugzeuge schon mit Motorflugzeugen hochgezogen werden weiss ich nicht genau, aber seit 100 Jahren wird es sicherlich nicht so gemacht.

|||
R. Wälchli
14.04.2023
@Ruedi1Keller

Sind sie dan auch bereit für Solarstrom vom Belpmoos 20-30 Rappen zu bezahlen und im Winterhalbjahr auf Strom zu verzichten da Nebel im Belpmoos uns somit 0,0% Stromproduktion?

|||

Dario Vignola
14.04.2023
@Ruedi1Keller

Terrorisieren? Ich kenne niemanden den das stört. Wer neben einen Flughafen zieht hat mit Geräuschen der Flugzeuge zu leben, ansonsten gibt es genug Wohnraum ohne einen Flughafen in der Nähe. Über den günstigen Mietzins freuen Sie sich ja auch.

|||

Chris Rohrer
15.04.2023
@Ruedi1Keller

Und der Lärm und die (erheblich schlimmeren) Abgase der Privatjets, deren Betrieb durch das Solarkraftwerk quersubventioniert werden soll, stören Sie nicht?

|||

Ch. Gerber
15.04.2023
@R. Wälchli

Es wird auch bei Nebel Strom produziert. Viele wissen das nicht und übrigens lebt man in Belp nicht dauernd unter der Nebeldecke.

|||

Mark Keller
15.04.2023
@Ruedi1Keller

Aha... wie ist es nun genau mit dem Windenstart? Ist Ihnen dieser als Anwohner entgangen?

|||

a.Kauf
16.04.2023
@Ch. Gerber

Und warum Belp?was dort Geld verlockt wird für nichts ..da Lob ich mir Zürich weil da ergibt der Flughafen Sinn

|||